

ZWISCHENBERICHT

HORNBACH HOLDING AG KONZERN

HALBJAHR

2008/2009

(1. MÄRZ – 31. AUGUST 2008)

HORNBACK HOLDING AG Konzern

Halbjahresfinanzbericht (1. März – 31. August 2008)

- **HORNBACK erhöht Wachstumstempo in Deutschland – Abstand zum DIY-Wettbewerb vergrößert**
- **Konzernumsatz wächst nach sechs Monaten um 6,7% - Baumärkte flächenbereinigt plus 1,9%**
- **Expansion mit Eröffnungen in Rumänien und Schweden fortgesetzt**
- **Erträge nehmen deutlich überproportional zu – EBIT im Halbjahr plus 65% auf 142 Mio. €**

Der HORNBACK HOLDING AG Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres (1. März bis 31. August 2008) seine Ertragskraft im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß deutlich erhöht. Den konjunkturellen Unsicherheiten in Europa zum Trotz stieg der Konzernumsatz der HORNBACK-Gruppe im Halbjahr um 6,7% auf 1.525,5 Mio. € (Vj. 1.429,2 Mio. €). Im größten operativen Teilkonzern HORNBACK-Baumarkt-AG verbesserten sich die Umsätze ebenfalls um 6,7% auf 1.439,0 Mio. € (Vj. 1.349,3 Mio. €). Besonders erfreulich war die Umsatzentwicklung in Deutschland. Das flächenbereinigte Umsatzwachstum der inländischen Bau- und Gartenmärkte war im zweiten Quartal mit plus 2,8% nach 0,6% im ersten Quartal noch dynamischer als im europäischen Ausland. Damit entwickelte sich HORNBACK dank der konsequenten Ausrichtung auf Bau- und Renovierungsprojekte sowie professionelle Beratung erneut deutlich besser als die DIY-Branche in Deutschland. Konzernweit stieg der Umsatz auf vergleichbarer Verkaufsfläche im zweiten Quartal um 2,4% und im Halbjahr um 1,9%. Im Berichtszeitraum März bis August 2008 entwickelten sich die Ertragskennziffern sehr erfreulich. Dies ist im Wesentlichen auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen im In- und Ausland in Verbindung mit einer leicht höheren Handelsspanne sowie auf eine verbesserte Kosteneffizienz in den Filialen zurückzuführen. Neben der gesteigerten Ertragskraft im Segment Baumärkte trugen signifikante Ergebnissteigerungen im Segment Immobilien im Zuge von Veräußerungen nicht betriebsnotwendiger Grundstücke und einer Sale & Leaseback-Transaktion (plus 26,4 Mio. €) zum Gewinnanstieg im Gesamtkonzern bei. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich im Halbjahr um 64,6% auf 141,9 Mio. € (Vj. 86,2 Mio. €). Der Periodenüberschuss wird mit 95,7 Mio. € (Vj. 61,4 Mio. €) ausgewiesen. Das (unverwässerte) Ergebnis je Vorzugsaktie stieg von 6,27 € auf 9,76 €.

Kennzahlen HORNBACK HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	2. Quartal 2008/2009	2. Quartal 2007/2008	Veränderung in %	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008	Veränderung in %
Nettoumsatz	747,7	696,5	7,4	1.525,5	1.429,2	6,7
davon im europäischen Ausland	290,1	255,5	13,5	584,7	516,2	13,3
Flächenbereinigtes Umsatzwachstum (DIY)	2,4%	-1,1%		1,9%	1,8%	
Handelsspanne (in % vom Nettoumsatz)	35,6%	35,6%		35,9%	35,8%	
EBITDA	92,8	65,6	41,4	176,8	123,6	43,0
Betriebsergebnis (EBIT)	75,1	47,4	58,2	141,9	86,2	64,6
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,3	39,1	69,5	124,8	69,8	78,9
Periodenüberschuss *	49,8	39,9	24,8	95,7	61,4	55,9
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	4,92	4,12	19,4	9,76	6,27	55,7
Investitionen	25,8	49,6	-48,0	61,0	118,4	-48,5

Sonstige Kennzahlen HORNBACK HOLDING AG Konzern (in Mio. € soweit nicht anders angegeben)	31. August 2008	29. Februar 2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	2.058,4	1.902,0	8,2
Eigenkapital	776,6	687,6	12,9
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37,7%	36,1%	
Mitarbeiter (Anzahl)	12.998	12.710	2,3

* nach IFRS einschließlich Gewinnanteile anderer Gesellschafter.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Konzern-Zwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Berichtszeitraum (1. März bis 31. August 2008) verschlechtert. Vor allem die anhaltend hohe Inflation, die von der starken Verteuerung der Rohstoff-, Energie- und Nahrungsmittelpreise ausging, hat die Weltwirtschaft im Frühjahr 2008 empfindlich belastet. Dämpfende Effekte gingen überdies von den Immobilienmärkten in den USA und einigen europäischen Ländern aus. Zudem befanden sich die internationalen Kapitalmärkte unter dem Eindruck der globalen Finanzkrise in einer labilen Phase und verstärkten die Unsicherheit der Marktteilnehmer über die künftige konjunkturelle Entwicklung.

Nach Angaben der Europäischen Zentralbank (EZB) befand sich die Volkswirtschaft des Euroraums zuletzt in einer „Episode schwacher wirtschaftlicher Aktivität“, die zum einen durch hohe Rohstoffpreise, die auf dem Vertrauen in die Konjunktur und der Nachfrage der privaten Verbraucher lasteten, gekennzeichnet war. Die Jahresteuersatzrate lag im Juni und Juli 2008 mit plus 4,0% auf dem höchsten Wert seit Einführung des Euro und somit doppelt so hoch, wie von der EZB toleriert. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte in der Eurozone sanken im zweiten Kalenderquartal 2008 um 0,2% im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres. Zum anderen zeigten sich bei den Investitionen mit einem Minus von 1,2% im zweiten Quartal nach einem Plus von 1,5% im Zeitraum Januar bis März 2008 deutliche Bremsspuren, die durch die restriktive Zinspolitik der EZB nicht verkürzt wurden. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Euroraums ist im zweiten Quartal 2008 um 0,2% gesunken, nachdem es noch im Vorquartal um 0,7% zulegen konnte. Ausschlaggebend für die rückläufige Wirtschaftsleistung waren einerseits die erwarteten technischen Gegenreaktionen auf die hohe, durch das milde Winterwetter beflügelte Bauproduktion im nördlichen Europa und die starke Zunahme der Industrieerzeugung in Deutschland Anfang 2008. Andererseits drückte der beträchtliche Rückgang des realen BIP der deutschen Volkswirtschaft im zweiten Kalenderquartal auf das Ergebnis des Euroraums.

Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, lag das reale BIP in Deutschland im Zeitraum April bis Juni 2008 um 0,5% niedriger als in den ersten drei Monaten des Jahres. Im ersten Quartal 2008 war die Wirtschaftsleistung noch um 1,3% gestiegen. Wesentliche Gründe dafür waren die rückläufigen Bruttoanlageinvestitionen (minus 1,9% im Vergleich zum Vorquartal) sowie der private Konsum, der von minus 0,4% im ersten Quartal auf minus 0,7% im zweiten Quartal 2008 absackte. Gleichwohl übertraf die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2008 ihren Vorjahresstand kalenderbereinigt aber immer noch um 1,7%, nach 2,6% ein Quartal zuvor. So sah die Deutsche Bundesbank denn auch keine grundlegend verschlechterte Gesamtlage oder den Verlust der über die Jahre gewonnenen Widerstandsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Relativ robust präsentierte sich der Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung in Deutschland ist im zweiten Quartal 2008 weiter gestiegen, wenn auch in deutlich verringertem Umfang. Jedoch hat sich das Risikogemisch weiter verdichtet und lässt für den weiteren Jahresverlauf eine langsamere Gangart erwarten. Verantwortlich dafür ist insbesondere die anhaltend hohe, von der Energieverteuerung getriebene Inflation. Im August 2008 hat sich der Verbraucherpreisindex in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,1% erhöht, nach 3,3% im Juli 2008. Das beeinträchtigt die Konsumbereitschaft und schwächt die Inlandsnachfrage. Das GfK-Konsumklima fiel im August auf ein Fünfjahrestief. Vor diesem Hintergrund sank der deutsche Einzelhandelsumsatz von Januar bis Juli 2008 real um 0,5%.

Die Konsumflaute hinterließ auch in der Branche der Bau- und Heimwerkermärkte deutliche Spuren. Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmärkte e. V. (BHB) sanken im ersten Kalenderhalbjahr die Bruttoumsätze in Deutschland um 2,2%. Bereinigt um die Umsatzveränderungen der neu eröffneten bzw. geschlossenen Märkte gingen die Bruttoerlöse im gleichen Zeitraum um 3,7% zurück. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Branche von Januar bis April 2008 mit erheblich schlechteren Witterungsbedingungen zu kämpfen hatte als ein Jahr zuvor. Auch die lahmende Wohnungsbaukonjunktur fiel – nach dem drastischen Rückgang der Baugenehmigungen um mehr als ein Drittel bei den Ein- und Zweifamilienhäusern im Jahr 2007 – als Impulsgeber im laufenden Jahr aus. Das rekordverdächtige Umsatzwachstum im Mai (unbereinigt plus 19%) reichte nicht aus, um das insgesamt eingetrübte Konsumumfeld hinter sich zu lassen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage*

Umsatzentwicklung

Der Konzern HORNBACH HOLDING AG umfasst die Teilkonzerne HORNBACH-Baumarkt-AG, HORNBACH Baustoff Union GmbH und HORNBACH Immobilien AG. Der Nettoumsatz der HORNBACH-Gruppe stieg im zweiten Quartal (1. Juni bis 31. August 2008) um 7,4% auf 747,7 Mio. € (Vj. 696,5 Mio. €), nach einem Zuwachs von 6,1% im ersten Quartal. Kumuliert erhöhte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2008/2009 um 6,7% auf 1.525,5 Mio. € (Vj. 1.429,2 Mio. €). Maßgeblichen Anteil an der Umsatzentwicklung hat der größte operative Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG.

Unter der Verantwortung der Tochtergesellschaft HORNBACH-Baumarkt-AG werden zum 31. August 2008 europaweit 127 (29. Februar 2008: 125) großflächige Bau- und Gartenmärkte betrieben, davon 91 in Deutschland und 36 im übrigen Europa. Im zweiten Quartal 2008/2009 haben wir die internationale Expansion mit der Eröffnung zweier großflächiger HORNBACH Bau- und Gartenmärkte fortgeführt. Mitte Juli 2008 eröffneten wir unseren ersten Standort in der schwedischen Hauptstadt Stockholm (Botkyrka). Ebenfalls im Juli startete in Rumänien der zweite HORNBACH-Markt in Bukarest. Die Gesamtverkaufsfläche der Einzelhandelsfilialen beläuft sich zum 31. August 2008 auf rund 1.417.000 qm. Die Durchschnittsgröße eines HORNBACH Bau- und Gartenmarktes beträgt fast 11.200 qm.

Den Umsatz im Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG steigerten wir im zweiten Quartal um 7,1% auf 699,8 Mio. € (Vj. 653,3 Mio. €) und kumuliert im ersten Halbjahr 2008/2009 um 6,7% auf 1.439,0 Mio. € (Vj. 1.349,3 Mio. €). Die flächenbereinigten Umsätze haben im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal weiter an Fahrt aufgenommen. Konzernweit verzeichneten wir hier ein Plus von 2,4% (Vj. minus 1,1%) nach 1,5% im ersten Quartal 2008. Kumuliert nach sechs Monaten verbesserten sich die Umsätze auf vergleichbarer Verkaufsfläche um 1,9%. Zu diesem Ergebnis haben im zweiten Quartal unsere inländischen HORNBACH Bau- und Gartenmärkte überproportional beigetragen. Nach Umsatzrückgängen im Vergleichszeitraum des Vorjahres haben sie wieder deutlich Boden gut machen können. HORNBACH gelang es, sich von den schwierigen Rahmenbedingungen und vom negativen Branchentrend in Deutschland abzukoppeln. Im zweiten Quartal erzielten wir ein Umsatzplus auf vergleichbarer Verkaufsfläche von 2,8%, nachdem die Rate im ersten Quartal 2008 noch bei 0,6% gelegen hatte. Nach sechs Monaten wuchs der Umsatz flächenbereinigt um 1,7%. Im Vergleich zum Vorquartal haben wir den Vorsprung auf den Wettbewerb nochmals vergrößert. Nach den Daten des BHB schnitt HORNBACH im Berichtszeitraum März bis August 2008 im Monatsdurchschnitt um rund fünf Prozentpunkte besser ab als die Branche in Deutschland. Dies ist vor dem aktuellen Hintergrund, dass sich die Konsumstimmung angesichts der im Vorjahresvergleich abermals gestiegenen Teuerungsrate sowie schlechteren Konjunktur- und Einkommenserwartungen weiter eingetrübt hat, als großer Erfolg des HORNBACH-Konzepts zu werten. Wir haben mit der Fokussierung auf Qualität der Sortimente und professionelle Beratung bei allen Bau- und Heimwerkerprojekten die Kundennachfrage im zweiten Quartal 2008/2009 deutlich erhöhen können.

Unseren Standorten außerhalb Deutschlands gelang es, das im Vorjahr erreichte hohe Umsatzniveau abermals zu übertreffen. Im zweiten Quartal 2008/2009 erhöhten sich die internationalen Umsätze einschließlich der beiden Neueröffnungen um 13,5% auf 290,1 Mio. € (Vj. 255,5 Mio. €) und im ersten Halbjahr um 13,3% auf 584,7 Mio. € (Vj. 516,2 Mio. €). Der Anteil der internationalen Aktivitäten am Umsatz des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG überschritt erstmals die 40%-Marke und erreichte 40,6% (Vj. 38,3%). Die flächenbereinigten Umsätze konnten wir erneut verbessern, obwohl sie im Vergleichszeitraum des Vorjahres bereits ein sehr hohes Niveau erreicht hatten. Im zweiten Quartal 2008/2009 wuchsen unsere internationalen HORNBACH-Standorte flächenbereinigt um 1,7% (Vj. 4,5%) und kumuliert im ersten Halbjahr um 2,3% (Vj. 7,3%). Weitere Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG ergeben sich aus dem separat veröffentlichten Zwischenbericht der Tochtergesellschaft.

Der Teilkonzern HORNBACH Baustoff Union GmbH (HBU) verzeichnete im zweiten Quartal 2008/2009 ein Umsatzwachstum von 10,5% auf 48,0 Mio. €, nach einem Plus von 4,5% im Vorquartal. Im ersten Halbjahr 2008/2009 erhöhte sich der Nettoumsatz um 7,8% auf 86,6 Mio. € (Vj. 80,4 Mio. €). Damit schnitt die HBU deutlich besser ab als die Baufachhandelsbranche in Deutschland. Nach Angaben des Branchenverbandes BDB meldeten die Mitgliedsfirmen für den Zeitraum Januar bis Juni 2008 bundesweit ein Umsatzplus in Höhe von nur 1,7%.

* Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die HORNBACH-bezogenen Zeitangaben auf das Geschäftsjahr (März – Februar) und nicht auf das Kalenderjahr.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum März bis August 2008 entwickelten sich die Ertragskennziffern im Konzern der HORNBACH HOLDING AG im Vorjahresvergleich sehr positiv. Dies ist im Segment Baumärkte auf die flächenbereinigten Umsatzsteigerungen der Bau- und Gartenmärkte im In- und Ausland in Verbindung mit einer leicht höheren Handelsspanne sowie auf eine verbesserte Kosteneffizienz in den Filialen zurückzuführen. Ferner trugen Ergebnissteigerungen im Segment Immobilien im Zuge von Veräußerungen nicht betriebsnotwendiger Grundstücke sowie einer Sale & Leaseback-Transaktion zum Gewinnanstieg im Konzern bei.

Im zweiten Quartal 2008/2009 wuchs das Ergebnis unbeeinflusst von Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) um 41,4% auf 92,8 Mio. € (Vj. 65,6 Mio. €). Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 58,2% auf 75,1 Mio. € (Vj. 47,4 Mio. €). Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich um 69,5% auf 66,3 Mio. € (Vj. 39,1 Mio. €). Der Periodenüberschuss nahm im zweiten Quartal um 24,8% auf 49,8 Mio. € (Vj. 39,9 Mio. €) zu.

Nach den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegen die Ertragskennziffern erwartungsgemäß deutlich über den Vorjahreswerten. Das EBITDA verbesserte sich von 123,6 Mio. € um 43,0% auf 176,8 Mio. €. Das EBIT legte um 64,6% auf 141,9 Mio. € (Vj. 86,2 Mio. €) zu. Das Konzernergebnis vor Steuern stieg um 78,9% auf 124,8 Mio. € (Vj. 69,8 Mio. €). Der Periodenüberschuss stieg im Halbjahr um 55,9% auf 95,7 Mio. € (Vj. 61,4 Mio. €). Entsprechend verbesserte sich das Ergebnis je Vorzugsaktie von 6,27 € auf 9,76 €.

Zum Ergebnisanstieg hat die Handelsspanne beigetragen. Der warenwirtschaftliche Rohertrag in Prozent vom Nettoumsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr leicht von 35,8% auf 35,9%. Dies ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Sortimentsmix, d. h. auf einen gestiegenen Umsatzanteil an spannenstarken Sortimenten, und leicht höhere Verkaufspreise zurückzuführen. Deutlich unterproportional zum Umsatzanstieg entwickelten sich die Filialkosten, die im Halbjahr 2008/2009 mit 378,6 Mio. € (Vj. 370,7 Mio. €) ausgewiesen werden. Insbesondere dank der gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Werbeaufwendungen und allgemeinen Betriebskosten verbesserte sich die Filialkostenquote – bei einer leicht verbesserten Personalkostenquote – von 25,9% auf 24,8%. Die Voreröffnungskosten lagen mit 4,7 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau von 4,5 Mio. €. In Relation zum Nettoumsatz blieb die Quote unverändert bei 0,3%. Die Verwaltungskostenquote reduzierte sich leicht von 3,9% auf 3,8%.

Einen erheblichen Ergebnisbeitrag leistete in den ersten sechs Monaten das Sonstige Ergebnis. Es stieg sprunghaft von 5,8 Mio. € auf 36,0 Mio. €. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind nicht operative Ergebnisverbesserungen im Segment Immobilien. So wurden aus den Veräußerungen dreier österreichischer Immobiliengesellschaften im ersten Quartal 2008/2009 sowie einer Baumarktimmobilie im Wege einer Sale & Leaseback-Transaktion und sonstiger nicht betriebsnotwendiger Grundstücke im zweiten Quartal Buchgewinne in Höhe von kumuliert 26,4 Mio. € erzielt. Dem standen im Vergleichszeitraum des Vorjahres (März bis August 2007) per saldo nicht operative Ergebnisbelastungen in Höhe von 3,8 Mio. € gegenüber – in erster Linie durch Rückstellungen für den erwarteten Verlust aus geplanten Immobilienveräußerungen sowie Abgangsverluste aus einem nicht weiter entwickelten Investitionsprojekt. Bereinigt um die nicht operativen Sondereffekte in Höhe von 24,9 Mio. € (Vj. -3,8 Mio. €) haben wir das Betriebsergebnis (EBIT) der HORNBACH-Gruppe im ersten Halbjahr 2008/2009 um 30,0% und damit die operative Ertragskraft des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr signifikant erhöht.

Die Ertragskennziffern im Gesamtkonzern sind wesentlich von der Gewinnentwicklung im größten operativen Teilkonzern HORNBACH-Baumarkt-AG geprägt. Hier erhöhte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im zweiten Quartal um 65,6% auf 65,9 Mio. € (Vj. 39,8 Mio. €) und kumuliert nach sechs Monaten um 58,3% auf 114,4 Mio. € (Vj. 72,2 Mio. €).

Der im Vergleich hierzu stärkere Anstieg der Ertragskennziffern im Gesamtkonzern der HORNBACH HOLDING AG ist auf das erheblich gestiegene Ergebnis der HORNBACH Immobilien AG zurückzuführen. Das EBIT im Teilkonzern der HORNBACH Immobilien AG hat sich im Wesentlichen aufgrund der Veräußerungsgewinne aus der erfolgreichen Grundstücksentwicklung in Österreich von 15,9 Mio. € auf 28,1 Mio. € verbessert.

Das Betriebsergebnis der HORNBACH Baustoff Union GmbH ist im Halbjahr überproportional zum Umsatz auf 2,1 Mio. € gestiegen (Vj. 1,7 Mio. €)

Finanz- und Vermögenslage

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2008/2009 haben sich die Investitionen im Vorjahresvergleich von 118,4 Mio. € auf 61,0 Mio. € verringert. Der Rückgang hängt in erster Linie mit der im Vorjahreszeitraum höheren Zahl von Neueröffnungen zusammen (vier im Vergleich zu zwei im Berichtszeitraum). In Grundstücke und Gebäude flossen rund 67% der Mittel, der Rest in die Betriebs- und Geschäftsausstattung neuer und bestehender Märkte sowie in immaterielle Vermögenswerte (vorwiegend EDV-Software). Die Investitionen wurden vollständig aus dem operativen Cashflow in Höhe von 158,5 Mio. € (Vj. 88,5 Mio. €) finanziert. Auskunft über die Finanzierungs- und Investitionstätigkeit der HORNBACH HOLDING AG gibt die Kapitalflussrechnung auf Seite 11.

Die Bilanzsumme ist zum 31. August 2008 im Vergleich zum Bilanzstichtag 29. Februar 2008 um 8,2% auf 2.058,4 Mio. € angewachsen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen bedingt durch den deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel von 196,0 Mio. € auf 311,7 Mio. €. Innerhalb des kurzfristigen Vermögens haben die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 51,1 Mio. € auf 117,8 Mio. € zugenommen, während sich der Posten „Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Zuge der Transaktionen im Segment Immobilien um 32,5 Mio. € auf 46,2 Mio. € verringerte. Die Vorräte wurden um 3,9% auf 478,8 Mio. € abgebaut. Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 39,1 Mio. € auf 1.085,9 Mio. €, in erster Linie wegen des Anstiegs der Sachanlagen (plus 28,2 Mio. €) und der sonstigen langfristigen Vermögenswerte (plus 10,5 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital stieg zum 31. August 2008 im Stichtagsvergleich um 12,9% bzw. 89,0 Mio. € auf nunmehr 776,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dadurch von 36,1% auf 37,7%. Die langfristigen Schulden stiegen mit 1,4% nur geringfügig auf 746,1 Mio. € (29. Februar 2008: 735,6 Mio. €). Um 11,9% bzw. 56,9 Mio. € nahmen die kurzfristigen Schulden zu. Hauptgrund dafür sind höhere Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie gestiegene übrige Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer.

Zum 31. August 2008 haben sich die Netto-Finanzschulden des HORNBACH HOLDING AG Konzerns im Vergleich zum 29. Februar 2008 deutlich von 583,6 Mio. € auf 480,6 Mio. € reduziert.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. August 2008 beschäftigt der HORNBACH HOLDING AG Konzern europaweit 12.998 (29. Februar 2008: 12.710) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem festen Arbeitsverhältnis (plus 2,3%). Die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland ging im Vergleich zum Bilanzstichtag 29. Februar 2008 um 0,6% auf 8.360 zurück. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wegen des Nachfragebooms in Deutschland im Frühjahr 2007 gezielt Personalkapazitäten insbesondere über Zeitverträge aufgebaut wurden, die in den Folgemonaten plangemäß ausgelaufen sind. Dagegen stieg die Beschäftigtenzahl im übrigen Europa im ersten Halbjahr 2008/2009 expansionsbedingt um 7,9% von 4.297 auf 4.638.

Risikobericht

Im Geschäftsbericht 2007/2008 des HORNBACH HOLDING AG Konzerns haben wir auf den Seiten 62 bis 65 ausführlich die Risiken dargestellt, mit denen unsere Geschäftstätigkeit verbunden ist. Über die Ausführungen im Geschäftsbericht hinaus haben sich im ersten Halbjahr 2008/2009 keine wesentlichen Änderungen ergeben, die zu einer neuen Risikoeinschätzung für das zweite Halbjahr führen könnten. Auch für die Zukunft sind für den HORNBACH HOLDING AG Konzern aus heutiger Sicht weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Halbjahres zum 31. August 2008 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HORNBACH HOLDING AG sowie des HORNBACH HOLDING AG Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind.

Prognosebericht

Chancen

Über die gesamtwirtschaftlichen, branchenspezifischen sowie strategischen Chancen für die Geschäftstätigkeit des HORNBACK HOLDING AG Konzerns haben wir im Geschäftsbericht 2007/2008 auf den Seiten 65 bis 70 ausführlich berichtet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts halten wir im Wesentlichen an diesen grundsätzlichen Einschätzungen zu den mittel- und langfristigen Entwicklungspotenzialen fest. Lediglich in Bezug auf das zweite Halbjahr bis zum Geschäftsjahresende am 28. Februar 2009 beurteilen wir die gesamtwirtschaftlichen Chancen und die Auswirkungen der globalen Finanzkrise, die die Entwicklung der Realeinkommen und damit des Konsumverhaltens in Deutschland beeinflussen, ungünstiger als vor einem halben Jahr.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seiner Prognose von Mitte Juli 2008 noch davon aus, dass sich die globale Konjunktur in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres abkühlen wird, erwartete allerdings, dass im Jahr 2009 die Auftriebskräfte wieder die Oberhand gewinnen. Nach den jüngsten Hiobsbotschaften aus den USA in Zusammenhang mit der noch lange nicht ausgestandenen Finanzkrise, die mit der Quasi-Verstaatlichung der größten US-Hypothekenfinanzierer sowie des Versicherungskonzerns American International Group (AIG) und der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten, hat sich die Stimmung verdüstert; die Konjunkturerwartungen im Herbst 2008 bewegen sich zwischen Hoffen und Bangen.

Die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone ist nach dem Sentimentindex der EU-Kommission im Juli 2008 auf ein Fünf-Jahres-Tief gefallen. Davon betroffen waren auch die Einzelhandelsunternehmen und die Konsumstimmung. Die Europäische Zentralbank senkte Anfang September ihre Konjunkturerwartung für den Euroraum. Gegenüber ihrer Juni-Prognose nahm sie die Schätzung für das Wachstum des realen BIP im Jahr 2008 im Mittel von 1,8% auf 1,4% zurück. Niedriger fiel auch die Prognose für das Jahr 2009 mit plus 1,2% aus. Hier waren bislang 1,5% angesetzt. Erhöht haben die EZB-Volkswirte dagegen die Inflationsvoraussage. Demzufolge sollte in diesem Jahr das Niveau der Verbraucherpreise durchschnittlich um 3,5% über dem von 2007 liegen. Dieses als „besorgniserregend“ eingestufte Inflationsniveau sah die EZB als Ergebnis der vergangenen großen Preisschübe bei Öl, Energie und Lebensmitteln. Gleichwohl verminderten die zuletzt seit Mitte Juli rückläufigen Ölnotierungen wieder den Druck auf die Teuerungsrate.

Bankenvolkswirte und Forschungsinstitute rechnen nach den Auswertungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) auch für Deutschland in Zukunft mit einer langsameren konjunkturellen Gangart. Im Median wird für das Jahr 2008 zwar immer noch ein reales Wirtschaftswachstum von 2,2% für möglich gehalten, darin ist jedoch die erst später bekanntgewordene Zuspitzung der Finanzkrise Mitte September noch nicht berücksichtigt. Vom privaten Konsum, der sich im bisherigen Jahresverlauf noch immer nicht vom Inflationsschock erholt hat, gehen trotz der positiven Arbeitsmarktentwicklung weiterhin zu wenig Impulse aus. Real hat sich die Einkommenssituation des bundesdeutschen Durchschnittshaushaltes verschlechtert. So sind auch die Aussichten im deutschen Einzelhandel für das zweite Kalenderhalbjahr eher trüb. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) senkte im Juli seine Prognose für 2008. Demzufolge sei nach einer enttäuschenden ersten Jahreshälfte nur noch eine Umsatzsteigerung von nominal 1,5% (zuvor plus 2%) zu erreichen. Bereinigt um Inflationseffekte bedeutete dies ein Minus von etwa einem Prozent.

Zurückhaltender als noch zum Jahreswechsel äußerte sich auch der BHB in seiner Halbjahresbilanz über die Entwicklungsperspektiven der DIY-Branche bis zum Ende des Jahres 2008. In der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2008 sollte sich aufgrund der schwachen Vorgaben des Vorjahres der Umsatzrückstand wieder soweit verringern, dass am Ende möglicherweise das Niveau des Gesamtjahres 2007 erreicht werden könnte. Zuvor hielt der BHB noch ein nominales Umsatzplus von 2% für erreichbar.

Ausblick

Ungeachtet der oben beschriebenen Verschlechterung der allgemeinen Rahmenbedingungen halten wir die im Geschäftsbericht 2007/2008 auf Seite 66 ff erläuterten Megatrends in der Branche der Bau- und Gartenmärkte – insbesondere den Nachholbedarf im Modernisierungs- und Renovierungsmarkt in Deutschland und anderen europäischen Ländern sowie das Thema Energieeinsparung in Gebäuden – für Wachstumsfaktoren, die auch im aktuellen Wirtschaftszyklus nicht an Bedeutung verlieren. Wir sehen uns als Projekt-Baumarkt mit hoher Sortiments- und Beratungskompetenz in diesem Zusammenhang bestens im Wettbewerb aufgestellt, um entsprechende Umsatzpotenziale zu erschließen. So gehen wir davon aus, dass wir uns auch im zweiten Halbjahr 2008/2009 deutlich besser entwickeln werden als der DIY-Gesamtmarkt. In diesem Licht halten wir grundsätzlich am Ausblick, den wir im Geschäftsbericht 2007/2008 auf den Seiten 70 bis 72 sowie im Zwischenbericht zum ersten Quartal 2008/2009 formuliert haben, fest.

Demnach sind bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres (Bilanzstichtag 28. Februar 2009) insgesamt bis zu fünf Neueröffnungen von HORNBACH Bau- und Gartenmärkten geplant, von denen bis zum 31. August 2008 bereits zwei realisiert wurden. Der Nettoumsatz soll im laufenden Geschäftsjahr 2008/2009 sowohl auf Ebene des Gesamtkonzerns HORNBACH HOLDING AG als auch auf Ebene des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Mit nachhaltigen Wachstumsbeiträgen rechnen wir sowohl im Inland als auch im Ausland. Wir erwarten, dass unsere Bau- und Gartenmärkte in Deutschland die Umsatzerlöse im laufenden Jahr im Vergleich zur schwachen Vorjahresbasis absolut und flächenbereinigt steigern sowie die durchschnittlichen Wachstumsraten der Branche weiterhin übertreffen werden. Die HORNBACH-Filialen im europäischen Ausland werden ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen. Das in den Vorjahren erreichte hohe Umsatzniveau soll weiter angehoben werden, auf der bestehenden Verkaufsfläche wie auch durch die forcierte internationale Expansion.

Das Betriebsergebnis (EBIT) wird sich im laufenden Geschäftsjahr (2008/2009) sowohl auf Ebene des Gesamtkonzerns HORNBACH HOLDING AG als auch auf Ebene des Teilkonzerns HORNBACH-Baumarkt-AG voraussichtlich deutlich überproportional zum Umsatzanstieg erhöhen und soll jeweils den Wert des Jahres 2006/2007 (119 Mio. € bzw. 96 Mio. €) übertreffen. Dies wollen wir zum einen durch eine gesteigerte Ertragskraft im Segment Baumärkte (DIY-Kerngeschäft) erreichen. Zum anderen rechnen wir mit signifikanten Ergebnissteigerungen im Segment Immobilien, im Wesentlichen bedingt durch den geplanten Verkauf von fünf HORNBACH Bau- und Gartenmärkten außerhalb Deutschlands im Wege von Sale & Leaseback-Transaktionen. Eine Transaktion wurde bereits im zweiten Quartal 2008/2009 realisiert, vier weitere sollen voraussichtlich im dritten Quartal 2008/2009 (1. September bis 30. November 2008) umgesetzt werden. Aus den noch ausstehenden Transaktionen werden bei erfolgreicher Realisierung insgesamt Veräußerungsgewinne von rund 20 Mio. € erwartet.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2. Quartal 2008/2009	2. Quartal 2007/2008	Veränderung in %	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	747,7	696,5	7,4	1.525,5	1.429,2	6,7
Kosten der umgesetzten Handelsware	481,4	448,8	7,3	978,4	918,1	6,6
Rohrertrag	266,4	247,7	7,5	547,1	511,2	7,0
Filialkosten	179,9	174,8	2,9	378,6	370,7	2,1
Voreröffnungskosten	2,9	1,2	130,7	4,7	4,5	3,1
Verwaltungskosten	28,2	27,2	3,6	57,9	55,4	4,4
Sonstiges Ergebnis	19,7	3,0	564,1	36,0	5,8	521,9
Betriebsergebnis (EBIT)	75,1	47,4	58,2	141,9	86,2	64,6
Finanzerträge	4,0	2,9	35,9	6,7	5,3	25,1
Finanzaufwendungen	12,7	11,2	13,3	23,8	21,8	9,0
Finanzergebnis	-8,8	-8,3	5,4	-17,1	-16,5	3,8
Konzernergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66,3	39,1	69,5	124,8	69,8	78,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,5	-0,8		29,1	8,4	246,6
Periodenüberschuss	49,8	39,9	24,8	95,7	61,4	55,9
davon auf Anteilseigner entfallender Gewinn	39,1	32,7	19,6	77,9	49,9	55,9
davon Gewinnanteile anderer Gesellschafter	10,7	7,2	48,5	17,9	11,5	56,2
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	4,86	4,06	19,7	9,70	6,21	56,2
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	4,92	4,12	19,4	9,76	6,27	55,7

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Bilanz

AKTIVA	31. August 2008		29. Februar 2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristiges Vermögen	1.085,9	52,8	1.046,8	55,0
Immaterielle Vermögenswerte	20,8	1,0	22,4	1,2
Sachanlagen	972,9	47,3	944,7	49,7
Fremdvermietete Immobilien und Vorratsgrundstücke	33,9	1,6	30,3	1,6
Finanzanlagen	1,5	0,1	2,7	0,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17,5	0,9	7,0	0,4
Langfristige Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,3	0,9	17,9	0,9
Latente Steueransprüche	21,0	1,0	21,8	1,1
Kurzfristiges Vermögen	972,5	47,2	855,2	45,0
Vorräte	478,8	23,3	498,1	26,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	117,8	5,7	66,7	3,5
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,0	0,9	15,7	0,8
Flüssige Mittel	311,7	15,1	196,0	10,3
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	46,2	2,2	78,7	4,1
BILANZSUMME	2.058,4	100,0	1.902,0	100,0

PASSIVA	31. August 2008		29. Februar 2008	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	776,6	37,7	687,6	36,1
Gezeichnetes Kapital	24,0	1,2	24,0	1,3
Kapitalrücklage	130,4	6,3	130,4	6,9
Gewinnrücklagen	488,8	23,7	416,5	21,9
Anteile anderer Gesellschafter	133,4	6,5	116,7	6,1
Langfristige Schulden	746,1	36,2	735,6	38,7
Finanzschulden	653,4	31,7	648,9	34,1
Latente Steuern	71,3	3,5	71,1	3,7
Sonstige langfristige Schulden	21,4	1,0	15,6	0,8
Kurzfristige Schulden	535,7	26,0	478,8	25,2
Finanzschulden	138,9	6,8	130,7	6,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	279,1	13,6	245,2	12,9
Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43,9	2,1	29,0	1,5
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	61,0	3,0	59,4	3,1
Schulden von Veräußerungsgruppen	12,8	0,6	14,5	0,8
BILANZSUMME	2.058,4	100,0	1.902,0	100,0

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008
Periodenüberschuss	95,7	61,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	34,9	37,4
Veränderung der Rückstellungen (provisions)	-0,2	2,1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	-25,4	1,5
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1,5	-41,5
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	54,9	41,8
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	0,0	-14,1
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	158,5	88,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten	17,2	40,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-58,4	-116,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,7	-1,8
Auszahlungen für Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten	-1,9	0,0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-43,8	-77,5
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	1,1	4,3
Gezahlte Dividenden	-12,0	-11,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	25,3	16,9
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-23,6	-23,2
Veränderung kurzfristiger Finanzkredite	9,8	28,7
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,6	14,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	115,2	25,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,5	1,0
Finanzmittelbestand am 1. März	196,0	264,6
Finanzmittelbestand am 31. August	311,7	291,4

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde durch Steuerzahlungen um 18,6 Mio. € (Vj. 9,9 Mio. €) und durch Zinszahlungen um 22,2 Mio. € (Vj. 22,7 Mio. €) gemindert sowie durch erhaltene Zinsen um 6,4 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) erhöht.

Der Posten nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge des Vorjahres enthält im Wesentlichen latente Steuern.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und sonstigen Geschäftseinheiten resultieren aus dem Erwerb eines Baustoffhandelsstandortes in Landstuhl.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital

Mio. €	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008
Bewertung derivativer Finanzinstrumente	3,2	2,3
Währungsanpassungen aus der Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen	2,0	0,9
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-0,9	-0,8
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	4,2	2,4
Periodenüberschuss	95,7	61,4
Summe Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	100,0	63,7
davon den Anteilseignern zurechenbar	81,5	51,9
davon anderen Gesellschaftern zurechenbar	18,5	11,9

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

1. Halbjahr 2007/2008 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand zum 1. März 2007	24,0	130,4	-1,1	3,2	371,2	527,7	102,0	629,7
Periodenüberschuss					49,9	49,9	11,5	61,4
Bewertung derivativer Finanzinstrumente, netto nach Steuern			1,2			1,2	0,2	1,5
Währungsanpassungen				0,7		0,7	0,2	0,9
Summe Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Wertänderungen			1,2	0,7	49,9	51,9	11,9	63,7
Dividendenausschüttung					-8,9	-8,9	-2,9	-11,8
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionsplänen					0,2	0,2	4,3	4,5
Änderung Konsolidierungskreis					-0,7	-0,7	0,4	-0,3
Stand zum 31. August 2007	24,0	130,4	0,1	3,9	411,8	570,2	115,7	685,9

1. Halbjahr 2008/2009 Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Hedging- Reserve	Kumulierte Währungs- umrechnung	sonstige Gewinn- rücklagen	Eigenkapital Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Konzern- eigenkapital
Stand zum 1. März 2008	24,0	130,4	-1,2	7,1	410,7	570,9	116,7	687,6
Periodenüberschuss					77,9	77,9	17,9	95,7
Bewertung derivativer Finanzinstrumente, netto nach Steuern			1,8			1,8	0,4	2,3
Währungsanpassungen				1,8		1,8	0,2	2,0
Summe Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasste Wertänderungen			1,8	1,8	77,9	81,5	18,5	100,0
Dividendenausschüttung					-8,9	-8,9	-3,1	-12,0
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionsplänen					0,1	0,1	1,1	1,2
Änderung Konsolidierungskreis					-0,4	-0,4	0,2	-0,2
Stand zum 31. August 2008	24,0	130,4	0,6	8,9	479,3	643,2	133,4	776,6

Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Diese Darstellung ist Bestandteil des Anhangs.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER HORNBACH HOLDING AG

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenbericht zum 31. August 2008

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der HORNBACH HOLDING AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. August 2008 wird in Übereinstimmung mit § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Die bei der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen denen des Konzernjahresabschlusses zum 29. Februar 2008; zusätzlich findet IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ im Konzern Anwendung. Der Halbjahresfinanzbericht ist im Zusammenhang mit dem Konzernjahresabschluss der HORNBACH HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2007/2008 zu lesen. Wegen weiterer Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf diesen Abschluss verwiesen. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für diesen Zwischenbericht. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16 (DRS 16) -Zwischenberichterstattung- des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2008 wurde dem Konzernabschlussprüfer, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, der Auftrag zur prüferischen Durchsicht des Zwischenabschlusses des HORNBACH HOLDING Konzerns erteilt.

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 sind die Interpretationen IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“, IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“ und IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“ anzuwenden. Da die Übernahme dieser Interpretationen durch die Europäische Union aussteht, wurden diese im Konzern-Halbjahresabschluss zum 31. August 2008 noch nicht angewendet. Die erstmalige Anwendung der Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Auswirkungen der Standards und Interpretationen, die erstmalig nach dem Geschäftsjahr 2008/2009 verpflichtend anzuwenden sind, werden derzeit geprüft.

(2) Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2008/2009 wurden die HY Immobilien Ypsilon GmbH, HN Immobilien Ny GmbH und die HX Immobilien Xi GmbH (sämtliche Wiener-Neudorf, Österreich) veräußert und zum 9. Mai 2008 entkonsolidiert.

(3) Saisonale Einflüsse

Im Allgemeinen verzeichnet der HORNBACH HOLDING AG Konzern witterungsbedingt im Herbst und Winter eine schwächere Geschäftsentwicklung als in den Frühjahr- und Sommermonaten. Die saisonbedingten Schwankungen spiegeln sich in den Zahlen des ersten Halbjahres wider. Die Geschäftsergebnisse für die ersten sechs Monate zum 31. August 2008 sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das Geschäftsjahr.

(4) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2008/2009	2. Quartal 2007/2008	Veränderung in %
Sonstige Erträge	22,2	12,7	74,8
Sonstige Aufwendungen	2,5	9,7	-74,5
Sonstiges Ergebnis	19,7	3,0	564,1

Mio. €	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008	Veränderung in %
Sonstige Erträge	43,7	22,2	96,8
Sonstige Aufwendungen	7,8	16,4	-52,7
Sonstiges Ergebnis	36,0	5,8	521,9

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet. Bei Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des ersten Halbjahres 2008/2009 setzen sich aus operativen Erträgen in Höhe von 16,5 Mio. € (Vj. 21,1 Mio. €) und nicht operativen Erträgen in Höhe von 27,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) zusammen. Die operativen Erträge beinhalten im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse sowie Erträge aus Kurs- und Zahlungsdifferenzen. Die nicht operativen Erträge resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung dreier österreichischer Immobiliengesellschaften (11,3 Mio. €), einer Baumarktimmobilie sowie sonstiger nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (15,2 Mio. €). Die Baumarktimmobilie wurde im Rahmen eines Operating Lease langfristig zurückgemietet. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit besteht eine Mietverlängerungsoption. Weiterhin sind in dem Posten Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für belastende Verträge in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten. Die nicht operativen Erträge des Vorjahres in Höhe von 1,1 Mio. € resultieren aus der Zuschreibung zweier Grundstücke auf der Grundlage von Kaufverträgen. Die Zuschreibung betrifft das Segment Immobilien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des ersten Halbjahres 2008/2009 setzen sich aus operativen Aufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) und nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) zusammen. Die operativen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Kurs- und Währungsdifferenzen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die nicht operativen Aufwendungen resultieren aus nicht weiterentwickelten Investitionsprojekten in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) sowie der außerplanmäßigen Abschreibung eines zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücks auf den Nettoveräußerungserlös in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Weiterhin ist in dem Posten eine Zuführung zu Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) enthalten. Im Vorjahreswert sind zudem außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude im Bau in Höhe von 1,3 Mio. € sowie ein Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. € enthalten. Die nicht operativen Aufwendungen betreffen das Segment Immobilien.

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

Mio. €	2. Quartal 2008/2009	2. Quartal 2007/2008	Veränderung in %
Laufende Steueraufwendungen	17,5	12,7	37,6
Latente Steuern	-1,0	-13,5	-92,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,5	-0,8	

Mio. €	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008	Veränderung in %
Laufende Steueraufwendungen	29,2	21,6	35,4
Latente Steuern	-0,1	-13,2	-99,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29,1	8,4	246,6

Prozentangaben sind auf Basis T€ gerechnet.

Im ersten Halbjahr 2007/2008 wurde der Steuersatz aufgrund des vom Bundesrat am 6. Juli 2007 beschlossenen Unternehmenssteuerreformgesetzes 2008 von rund 38% auf rund 30% gesenkt. Aus der Anpassung der bis dahin gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern auf den niedrigeren Steuersatz ergab sich im ersten Halbjahr des Vorjahres ein Steuerertrag in Höhe von 13,3 Mio. €.

(6) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per Share) als Quotient aus dem den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehenden Ergebnis des Berichtszeitraumes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2. Quartal 2008/2009	2. Quartal 2007/2008
Den Aktionären der HORNBACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss	39,1	32,7
Mehrdividende auf Vorzugsaktien	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss	38,9	32,5
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie in €	4,86	4,06
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	4,92	4,12

	1. Halbjahr 2008/2009	1. Halbjahr 2007/2008
Den Aktionären der HORNBAACH HOLDING AG zustehender Anteil am Periodenüberschuss	77,9	49,9
Mehrdividende auf Vorzugsaktien	0,2	0,2
Um Mehrdividendenansprüche bereinigter Periodenüberschuss	77,6	49,7
Anzahl der ausgegebenen Stück Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Anzahl der ausgegebenen Stück Vorzugsaktien	4.000.000	4.000.000
	8.000.000	8.000.000
Ergebnis je Aktie in €	9,70	6,21
Mehrdividendenanspruch je Vorzugsaktie in €	0,06	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	9,76	6,27

(7) Sonstige Angaben

Zum Ende des ersten Halbjahres am 31. August 2008 betragen die Personalaufwendungen des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns 224,8 Mio. € (Vj. 211,3 Mio. €).

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008/2009 wurden im HORNBAACH HOLDING AG Konzern Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 34,9 Mio. € (Vj. 37,4 Mio. €) vorgenommen.

(8) Dividenden

Wie vom Vorstand und Aufsichtsrat der HORNBAACH HOLDING AG vorgeschlagen, wurde nach Zustimmung durch die Hauptversammlung am 11. Juli 2008 eine Dividende von 1,08 € je Stammaktie und 1,14 € je Vorzugsaktie für das Geschäftsjahr 2007/2008 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(9) Aktienoptionspläne

In den Ausübungsfenstern des ersten Halbjahres 2008/2009 wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der HORNBAACH-Baumarkt-AG insgesamt 45.545 Bezugsrechte gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans ausgeübt. Weiterhin wurden im gleichen Zeitraum insgesamt 7.040 Aktienoptionen des Phantom-Stock-Plans 2003 der HORNBAACH-Baumarkt-AG sowie 1.280 Aktienoptionen des Aktienoptionsplans der HORNBAACH HOLDING AG ausgeübt.

(10) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen, bei denen die Unternehmen des HORNBAACH HOLDING AG Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (Operating Lease). Diese sind im ersten Halbjahr 2008/2009 um 57,2 Mio. € von 891,0 Mio. € auf 948,2 Mio. € gestiegen. Im ersten Halbjahr des Vorjahres sind die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Erbbaurechts- und Leasingverhältnissen um 2,8 Mio. € von 912,9 Mio. € auf 910,1 Mio. € gesunken.

(11) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die HORNBAACH HOLDING AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen in Beziehung. Über die im Rahmen des Jahresabschlusses berichteten Transaktionen hinaus, sind im ersten Halbjahr 2008/2009 keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgt.

(12) Ereignisse nach Quartalsende

Der Vorstand der HORNBACH-Baumarkt-AG hat am 1. September 2008 beschlossen, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG bis zu 20.000 Stück eigene Aktien zu erwerben. Die Aktien sollen für die Ende 2008 geplante (jährliche) Ausgabe von Belegschaftsaktien erworben werden.

Der Rückkauf von Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgt nach Maßgabe der Safe-Harbour-Regelungen gemäß § 20a Abs. 3 WpHG i.V.m. der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003.

(13) Segmentberichterstattung

1. Halbjahr 2008/2009 in Mio. € 1. Halbjahr 2007/2008 in Mio. €	Baumärkte	Bau- fachhandel	Immobilien	Sonstiges und Konsolidierung	HORNBACH HOLDING AG Konzern
Segmenterlöse	1.438,6	86,6	84,8	-84,5	1.525,5
	1.348,7	80,3	80,4	-80,2	1.429,2
Verkaufserlöse mit externen Dritten	1.438,5	85,2	0,0	0,0	1.523,7
	1.348,6	79,0	0,0	0,0	1.427,6
Verkaufserlöse verbundene Unternehmen	0,1	1,4	0,0	-1,5	0,0
	0,1	1,3	0,0	-1,4	0,0
Mieterlöse verbundene Unternehmen	0,0	0,0	83,0	-83,0	0,0
	0,0	0,0	78,8	-78,8	0,0
Mieterlöse mit externen Dritten	0,0	0,0	1,8	0,0	1,8
	0,0	0,0	1,6	0,0	1,6
Segmentergebnis (EBIT)	89,9	2,1	60,0	-10,1	141,9
	67,1	1,7	29,1	-11,7	86,2
Abschreibungen	18,9	1,6	10,3	4,1	34,9
	19,5	1,5	11,7	4,7	37,4
EBITDA	108,8	3,7	70,3	-6,0	176,8
	86,6	3,2	40,8	-7,0	123,6

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neustadt an der Weinstraße, den 22. September 2008

Der Vorstand der HORNBACH HOLDING AG

Albrecht Hornbach

Roland Pelka

Eduard Zimmerle

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt an der Weinstraße

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben-- und den Konzernzwischenlagebericht der Hornbach Holding Aktiengesellschaft, Neustadt an der Weinstraße, für den Zeitraum vom 1. März bis 31. August 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 22. September 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bertram
Wirtschaftsprüfer

Kunisch
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

30. September 2008	Halbjahresfinanzbericht zum 31. August 2008 DVFA-Analystenkonferenz
22. Dezember 2008	Zwischenbericht zum 30. November 2008

Ansprechpartner

Investor Relations

Axel Müller
76878 Bornheim bei Landau
Telefon (+49) 0 63 48/ 60 - 24 44
Telefax (+49) 0 63 48/ 60 - 42 99
invest@hornbach.com

Presse/Public Relations

Dr. Ursula Dauth
67433 Neustadt a. d. Weinstraße
Telefon (+49) 0 63 21/ 678 - 93 21
Telefax (+49) 0 63 21/ 678 - 93 00
presse@hornbach.com

Internet: www.hornbach-gruppe.com

DISCLAIMER

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands von HORNBACH beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser prognostizierten Aussagen realistisch sind, kann die Gesellschaft nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, insbesondere im Konsumverhalten und im Wettbewerbsumfeld in den für HORNBACH relevanten Handelsmärkten. Ferner zählen dazu die mangelnde Akzeptanz neuer Vertriebsformate und neuer Sortimente sowie Änderungen der Unternehmensstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch HORNBACH ist weder geplant, noch übernimmt HORNBACH die Verpflichtung dazu.